

Anlässlich der Sonderschau der Züchter Altdeutscher Mövchen, Gruppe Süd, bei der 33. Ettlinger Taubenschau konnte man von insgesamt 87 Altdeutschen Mövchen nur sieben im gelben Farbschlag und bei der Hauptsonderschau, angeschlossen an die 47. VDT-Schau in Dortmund, von 329 Tieren gerade mal 15 Gelbe Altdeutsche Mövchen bewundern. Nachdenklich sollte die Tatsache stimmen, dass in Ettlingen sechs und in Dortmund sogar acht Tiere vom Verfasser ausgestellt wurden.

Trotz der allgemeinen Beliebtheit unserer anmutigen Altdeutschen Mövchen bestätigt sich der Trend der letzten Jahre, dass die Ausstellungszahlen im gelben Farbschlag stets rückgängig sind. Hierfür mag es mehrere Gründe geben: Zum einen ist die Farbe Gelb nicht ganz so einfach zu züchten und muss ab und an mit einer roten Taube verbessert werden, und zum anderen hinkte der gelbe Farbschlag dem allgemeinen Zuchtstand der letzten Jahre etwas hinterher, und dies spiegelte sich auch in den Bewertungen wider. Das letztere Problem scheint zumindest bei den Täubern behoben zu sein.

### Die ersten Gelben

1982 sah ich bei einem Schulfreund zum ersten Mal Rassetauben, es waren Altholländische Mövchen in Gelb und Rot. Bis dahin kannte ich nur die Brieftauben aus dem väterlichen Reiseschlag, dies sollte sich nun schlagartig ändern. Meine Eltern hatten erst ihre Ruhe, als

### Zucht mit Altdeutschen Mövchen

Seit 1991 gebe ich meine Aufschreibungen über die Zucht meiner Tauben an das Zuchtbuch Bayern weiter und kann auf diesem Wege nachweisen, dass die mittelschnäbligen Altdeutschen keine Ammeneltern benötigen, ihre Jungen also selbst großziehen können.

schen 90 und 95 Prozent liegt, und dem Brutverhalten gibt es selten Probleme. Auch die Zeit der Fütterung mit Kropfmilch ist unproblematisch, aber danach tun sich einige Zuchtpaare etwas schwerer mit der Fütterung, und so entwickeln sich manche Jungtiere nicht ganz optimal. Bei diesen Paaren werden die Jungtauben schon nach 22–23 Tagen in den Babyschlag abgesetzt. Nachdem die Jungtiere schon ab dem

# Altdeutsche Mövchen



1,0 Altdeutsches Mövchen  
gelb, VDT-Schau  
Dortmund '96,  
hvSVEB;  
K.-D. Ausel,  
Münster.  
Foto: Proll

17. Tag in der Zelle Näpfe mit Futter gereicht bekommen, erlernen die Tiere schnell die Futter- und Wasseraufnahme und sind mit 28 Tagen schon nicht mehr wieder zu erkennen.

Gute Zuchtpaare ziehen ihre Jungen bei zweimal täglich füttern groß, doch bei den etwas unzuverlässigeren Paaren bewährte sich eine häufigere Fütterungsmethode besser: Vier- bis fünfmal am Tag ganz kleine Mengen verabreicht animiert zur häufigen Fütterung der Jungtauben. Auch bewährte sich die Methode, das erste Ei wegzunehmen, um es nach der zweiten Eiablage wieder dazuzulegen. Durch diese Vorgehensweise schlüpfen beide Jungtiere am gleichen Tag und können sich gleichmäßig entwickeln. Von einem guten Zuchtpaar kann man schon vier bis fünf Bruten im Jahr erwarten. Spätestens Ende Juli werden meine Zuchtauben wieder getrennt, damit sich die

Ausstellungstiere unter den Zuchtauben wieder regenerieren können. Eine längere Zuchtperiode bringt meiner Ansicht nach keine Vorteile, da die Spätjungen für unsere

## – warum nicht in Gelb?

sich in meinem Taubenschlag gelbe Mövchen befanden. Da ich nicht die gleiche Rasse züchten wollte wie mein Schulfreund, fand ich über die „Geflügel-Börse“ zu meinen Altdeutschen Mövchen in Gelb und Rot aus zwei verschiedenen Zuchten.

Ende Januar geht es schon früh in die Zucht. Trotz Kälte gibt es keine Probleme mit der Paarungsbereitschaft der Zuchtauben. Schnell wird aus Stroh und Tabakstengeln ein Nest gebaut. Die erste Eiablage erfolgt nach ca. zehn bis 14 Tagen. Bei der Befruchtung, die zwi-

oft frühen Schautermine nicht fertig werden.

Die Altdeutschen Mövchen stellen keine großen Ansprüche. Gefüttert wird eine mit 40 Prozent Weizen gestreckte Kurzschnäblermischung, Grit, einmal wöchentlich Bierhefe mit Knoblauchsaff oder Futterkalk mit einem Multivitamin übers Futter. Die restlichen Vitamine und Mineralstoffe können sich die Tiere beim Freiflug auf der Wiese vor dem Gartenschlag selbst zusammensuchen. Wie alle Tauben lieben auch die Altdeutschen Mövchen das Taubenbad, welches ihnen zweimal die Woche angeboten wird.

### Wie sollen die Gelben aussehen?

Ich möchte hier nicht ins Detail gehen, da unser Standard die Rassemerkmale genau vorgibt. Als erstes steht der Typ, das heißt, eine mittelgroße (Ringgröße 7), gedrungene und anmutig wirkende Taube mit ausgeprägtem Mövchencharakter. Den Mövchentyp erreichen wir bei entsprechender Brustbreite und -tiefe und einem nicht zu langen, nach hinten schmaler werdenden, abfallenden Rücken. Gerade darauf sollte geachtet werden; die Zeiten, als offene Rücken zu milde behandelt wurden, sind vorbei.

Typisches Rassemerkmal ist die gut ausgeprägte Kehlwanne, die in das Jabot (drei Federchen sind kein Jabot) übergeht. Des Weiteren sollte der Schnabel-Stirn-Winkel ca. 155 Grad betragen. Der möglichst runde, breite und gut gefüllte Kopf soll eine volle, von vorne gut



Zuchtpaar gelbe Altdeutsche Mövchen in der Nistzelle aus der Zucht des Verfassers.

Foto: privat



sichtbare Rundhaube mit geschlossenen, auf gleicher Höhe sitzenden Rosetten zeigen. Die Rosetten müssen bei der Bewertung bzw. Betrachtung schon auf Anhieb zu erkennen sein. Denn es gibt immer noch Tiere, die ihre Rosetten zwar in der Hand zeigen, doch im Ausstellungskäfig ist es schon wieder vorbei mit der ganzen Herrlichkeit. Die Rosetten brauchen von der Größe her gesehen kein Einheitsmaß zu haben, müssen aber gleichmäßig sein und größenmäßig zum Kopf passen. Auch sind große, lebhaft und dunkle Augen mit hellen, einreihigen und zarten Rändern wichtig.

Das ideale ovalförmige Flügelschild erreichen wir bei zehn zu zehn weißen Schwingen und vier zu vier farbigen Klappen oder Daumenfedern. Erlaubt sind allerdings sieben bis zehn weiße Schwingen. Klappen sind mindestens vier farbige von acht gefordert. Bei der Anzahl der weißen Schwingen hatte sich ein Tipp von einem Farbentaubenzüchter bewährt, einen Ausgleich zu erreichen, indem man an eine Taube, die z. B. auf der linken Schwungseite acht weiße und auf der rechten Schwungseite zehn weiße Handschwingen besitzt, eine Taube, die auf der linken Seite zehn weiße und dafür auf der rechten nur acht weiße Handschwingen hat, paart. So erreiche ich bei einem Zuchtpaar ein ausgeglichenes Verhältnis von insgesamt 18 zu 18 weißen Handschwingen.

Zur gelben Schildfarbe ist zu sagen, dass diese vor allem gleichmäßig sein muss. Haben wir eine schöne satte, dunkelgelbe Farbe, müssen wir jedoch aufpassen, dass das Schild-, Hals- und vor allem das Haubengefieder nicht zu lose wird. Lässt die gelbe Schildfarbe nach, ist diese mit roten Tieren zu verbessern. Die gute Farbe erreichen wir mit einer roten Täubin, gepaart an einen gelben Täuber. Alle Täuber haben eine rezessive gelbe Schildfarbe vom Vater und dominant rote Schilder von der Mutter, also sind alle 1,0 spalterbig rot. Dagegen bekommen alle 0,1 aus dieser Verpaarung gelbe Schilder vom Vater, vermischt mit Farbstoff der Mutter; diese 0,1 bekommen eine sattgelbe Farbe. Fazit dieser Verpaarung: Die Jungtiere beider Geschlechter werden umgekehrt gefärbt als ihre Eltern.

Die gelben Jungtäubinnen sind nun wieder

Garanten für eine gute gelbe Farbe. Werden die hellroten, spalterbigen Jungtäuber mit gelben Täubinnen verpaart, sind auch sie für die Zucht durchaus noch verwertbar, denn so bringen sie 50 Prozent gelbe Nachzucht, wie das folgende Beispiel zeigt. Bei vier Jungtieren fallen folgende Farben: eine gelbe 0,1 mit gelben Schildern vom spalterbigen Vater, ein gelber 1,0 mit gelben Schildern vom spalterbigen Vater und der gelben Mutter und zum Schluss ein spalterbig roter 1,0 und eine rote 0,1. Wenn man sich diese Regeln merkt, ist auch die Verpaarung zwischen roten und gelben Tauben kein „Hexenwerk“ mehr. So musste ich in den letzten sieben Jahren, in denen ich nur noch den gelben Farbschlag züchte, gerade mal zwei rote Täubinnen zukaufen, um die Farbe zu verbessern.

### Zukunft der gelben Mövchen

Da sich zumindest einige Züchter um den gelben Farbschlag kümmern und gelbe Altdeutsche Mövchen auf Großschauen auch wieder mit höheren Bewertungen zu finden sind, hoffe ich, in Zukunft eine größere Anzahl an guten Gelben auf unseren Ausstellungen anzutreffen. Die Zucht der gelben Altdeutschen Mövchen ist gar nicht so schwierig. Die Tauben brauchen wenig Platz und vor allem keine Ammen. Wenn man einen durchgezuchteten Stamm Zuchttauben besitzt, reichen sechs bis sieben Zuchtpaare, um ordentliche Ausstellungstiere zu züchten. Die Rasse ist durch ihr liebevolles, ruhiges Wesen auch für einen Anfänger interessant, gerade auch für Jugendzüchter, wie zum Beispiel meine beiden Töchter; sie sind drei und fünf Jahre alt und gehen zu „ihren“ Tauben, um die Jungen zu streicheln und ab und an auch mal eine Alttube zu fangen und zu liebkosten. Allen, die jetzt Interesse an den gelben Altdeutschen Mövchen gefunden haben, können sich an den Sonderverein wenden oder beim Verfasser anrufen unter Tel. (0 93 74) 77 20.

Thomas Zöller



Ideale Flügelzeichnung mit zehn weißen Schwingen und vier farbigen Klappenfedern.

Foto: privat